Waldstraßenviertel
NACHRICHTEN

Jahrgang 19 | September/Oktober 2012 | Nummer 117

Das neue Parkplatzkonzept

Kalenderpräsentation **7** | Mehrgenerationenprojekt **8** | Festnachlese **12**
„Natur 3d“ Exklusiv-Führung **16** | Pleiße-Öffnung **17** | Europaschule **18**

ACHILLES® SICHERHEITSTECHNIK

Meisterbetrieb – gegründet 1945

Lückenlose Sicherheit im ganzen Gebäude: Durch vernetzten Alarm!

Die Funk-Rauchmelder von ABUS®

Maximale Vorwarnzeit und bester Schutz für Leib, Leben und Besitz – das bieten Funk-Rauchwarnmelder. Im Ernstfall schlägt jeder Melder im Haus sofort Alarm. Unabhängig davon, wo sich der Brandherd befindet. So wird vermieden, dass sich Flammen, Rauch und Brandgase unbemerkt ausbreiten. Lassen Sie sich die Möglichkeiten in unserem Präsentationsbereich vorführen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

E. Achilles Sicherheitstechnik
Inhaber: Enrico Achilles
Waldstraße 28 · 04105 Leipzig

Telefon (Zentrale): (0341) 22 22 78 6-0
Telefon (Zentrale): (0341) 98 03 517
Telefon (Buchhaltung): (0341) 22 22 78 6-1
Telefax: (0341) 98 00 067
E-Mail: buero@achilles-sicherheit.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do.: 8:00-17:00 Uhr
Fr.: 8:00-15:00 Uhr

www.achilles-sicherheit.de

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,

das Daumendrücken hat sich gelohnt, das 20. Große Funkenburgfest war ein Erfolg! Das Wetter spielte überwiegend mit, die Gäste waren zahlreich und trotz der relativ kurzen Vorbereitungszeit ging das meiste reibungslos über die Bühne. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an alle Helfer und Unterstützer.

Wie geht es weiter im Vereinsleben?
Mit Hochdruck wird am Kalender 2013 gearbeitet. Die letzten Bilder sind im Kasten und Sie können bereits jetzt Exemplare vorbestellen, die Sie im nächsten Jahr selbst aufhängen oder Freunden und Geschäftspartnern schenken wollen. Bestellungen richten Sie bitte persönlich, per Fax oder E-Mail an unser Büro.

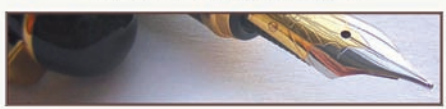
Auf der letzten Mitgliederversammlung im Frühjahr haben zahlreiche Mitglieder angeboten, die Vereinsfinanzen durch Sonderspenden zu unterstützen. Mittlerweile haben wir viele Spenden erhalten und danken allen auf das Herzlichste.

Genau so wichtig ist persönliches Engagement. Um den Verein lebendig zu erhalten und um die Angebote für alle Bewohner im Viertel attraktiv zu gestalten, sind immer helfende Hände gefragt. Von spannenden Projekten haben wir in letzter Zeit gehört, aber vielleicht haben auch Sie eine Idee für sich und Ihre Nachbarn und sind nur noch auf der Suche nach geeigneten Räumen oder einer Plattform? Wir freuen uns, wenn wir uns gegenseitig unterstützen können.

Unsere reguläre, alljährliche Mitgliederversammlung wird am 15. November 2012 stattfinden. Eine Einladung erhalten die Vereinsmitglieder gesondert.

Ihr Jan Willkomm
Vorstandsvorsitzender Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
BLZ 860 555 92, Kto.-Nr. 11 83 52 94 53
Redaktion: Barbara Baumgärtel, Uli Baumgärtel, Paloma Bregenzer, Petra Cain, Kathrin Futterlieb-Rose, Katja Haß, Günter Jacobi, Andreas Reichelt, Jonas Springer, Britta Stock (Leitung)
Redaktionsschluss: 14. August 2012
Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung

VON DER HEIDE
WIRTSCHAFTSBERATUNG

Breitenfelder Straße 10 · 04155 Leipzig
Fon: (0341) 58 00 412 · Fax: (0341) 58 00 411
k.reichelt@vdh-wirtschaft.de · www.vdh-wirtschaft.de

Nicht viel Neues zum Parkplatzkonzept

Bereits im vorletzten Heft haben wir Sie darüber informiert, welche Pläne die Stadtverwaltung für die Lösung der Parkplatzsorgen im Viertel hat. In dem Artikel wurde erwähnt, dass es ein erstes Treffen mit den Verantwortlichen der Stadt und Gewerbetreibenden geben soll. Dieses Treffen hat nun stattgefunden. Die Erkenntnisse und Ergebnisse sind folgende:

Mehr Fahrzeuge als Parkplätze

Nach Angaben von Michael Jana, Abteilungsleiter im Verkehrsamt Leipzig, gab es 2009 im Areal am Stadion zwischen Waldstraße, Gustav-Adolf-Straße, Friedrich-Ebert-Straße und Goyastraße rund 1.000 Parkplätze. Gleichzeitig seien auf die Anwohner dort mehr als 1.000 Autos gemeldet gewesen – Tendenz steigend. Im übrigen Teil des Viertels ist die Situation ähnlich. In dieser Statistik sind natürlich nur Fahrzeuge erfasst, die auch hier angemeldet sind. Fahrzeuge aus anderen Zulassungsbezirken, Firmenfahrzeuge etc. sind nicht berücksichtigt. Dies macht deutlich, dass die Situation noch viel dramatischer ist.

Keine Ausnahmeregelung für Gewerbetreibende

Die Stadtverwaltung favorisiert im Moment zwei Modelle: In einer ersten Variante würden im gesamten Viertel Parkuhren aufgestellt. Damit wären dann erst einmal alle Stellflächen kostenpflichtig. Anwohner sollen dann, mit Beantragung eines Anwohnerparkausweises, von den Parkgebühren befreit werden. In der zweiten Variante würden so genannte Bewohnerparkflächen geschaffen werden. Auch hier würden die Bewohner einen entsprechenden Parkausweis gegen eine Jahresgebühr erhalten. Tagsüber müssten dann 50 Prozent, nachts 75 Prozent aller Stellflächen den Bewohnern zur Verfügung stehen. Der Rest der Flächen könnte nach Ansicht der Stadtverwaltung für

Purer Spaß im Glas.
Wieder eingetroffen: die tollen Weine aus der spanischen Trendregion RUEDA vom Weingut FELIX SANZ.

Jahnallee 5
Tel.: (0341) 9 93 80 91
Mo – Fr: 10 – 19 Uhr
Sa: 10 – 13 Uhr

Peterssteinweg 11
Tel.: (0341) 9 60 79 04
Di – Fr: 10 – 19 Uhr
Sa: 10 – 16 Uhr

Wein, Sekt, Prosecco, Schokolade, Käsespezialitäten, Schinken, Salami, Antipasti, Olivenöl ..

WEIN UND FEINES
www.WeinRieder.de

Kurzzeitparkplätze für Kunden von Büros, Praxen und Geschäften freigehalten werden. In der Konsequenz wird es keine freien Parkplätze mehr geben. Wo sollen dann Menschen länger parken, die hier arbeiten, aber nicht gleichzeitig hier wohnen? Diese Frage bleibt unbeantwortet. Ladenbesitzer, Ärzte oder Rechtsanwälte können für sich und ihre Mitarbeiter keine Ausnahmeregelungen beantragen. „Dies sieht die Straßenverkehrsordnung nicht vor“, so Michael Jana. Selbst wenn andere Städte wie Berlin eine solche Lösung anbieten, macht Leipzig hier nicht mit, weil dies gegen geltende Gesetze verstößt.

Ist ein Parkhaus die Lösung?

Das Problem wird dadurch verschärft, dass zusätzliche Stellflächen im Viertel nicht geschaffen werden können. Ein Parkhaus scheint nicht finanzierbar, weil die Kosten für Errichtung und Betrieb voraussichtlich so hoch wären, dass keiner die entsprechenden Parkplatzmieten bezahlen würde. Wenn sich die Situation jedoch weiter verschärft, ist man vielleicht doch bald bereit, die hohen Beträge aufzubringen.

Welche Alternativen bieten sich?

Aus Sicht des Bürgervereins sind die aktuell diskutierten Vorschläge keine Lösung. Wir vermuten, dass tagsüber jeder dritte bis vierte Parkplatz leer bliebe, weil Anwohner ihr Fahrzeug für den Weg zur Arbeit selbst nutzen und diese Stellflächen nicht durch diejenigen, die hier arbeiten, benutzt werden dürfen. Abends finden die Bewohner dann auch erst nach langer Suche einen Parkplatz, weil insgesamt zu wenig Flächen vorhanden sind. Dieses Dilemma löst keins der beiden Parkplatzkonzepte. Ein Konzept, das am Ende unsere Zustimmung erhält, muss Anwohner und solche, die im Viertel arbeiten, gleichermaßen berücksichtigen. Wenn diese Personengruppen einen bevorzugten Zugang zu den raren Parkflächen haben, ist das Ziel erreicht.

Konzept für Großveranstaltungen

Es wird der Tag kommen, an dem im Stadion an nahezu jedem Wochenende Fußball gespielt wird. Doch bereits jetzt gibt es zahlreiche Großveranstaltungen, die in einer Lösung für ein Parkplatzkonzept zwingend einbezogen werden müssen. Wichtig ist, die Park-and-Ride-Bereiche am Stadtrand attraktiver zu gestalten. Wieder zeigt sich, dass kein Weg daran vorbei führt, alle beteiligten Behörden, Veranstalter und Bürgervereine zusammen zu bringen, um eine wirklich belastbare Lösung zu finden.

Sie wollen sich bei diesem Thema engagieren? Die Arbeitsgemeinschaft Verkehr freut sich auf Ihre Mitarbeit. *Jan Willkomm*

OHNE GEHT GAR NICHT

RÜHLEMANN

SCHUHMODE

Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Vorbeugen und achtgeben

Autoeinbrüche sind für Kriminelle nach wie vor sehr profitabel. Um ein Auto auszuwählen, gewaltsam zu öffnen und wertvolle Dinge zu stehlen, sind nur wenige Sekunden erforderlich. Dabei suchen sich die Täter überwiegend Fahrzeuge aus, in denen sich ganz offensichtlich Wertgegenstände befinden. Im Jahr 2011 gab es mehr als 5.200 Straftaten rund ums Auto in Leipzig. Die Schadenshöhe belief sich dabei auf über elf Millionen Euro. Zum Teil werden die entstandenen Schäden von den Versicherungen nicht mehr beglichen, da diese von leichtfertigem Verhalten ausgehen. Als Autofahrer haben Sie jedoch die Möglichkeit, derartige Verluste zu vermeiden.

Böse Überraschung für jeden Autobesitzer

Räumen Sie Ihr Auto aus, ehe es andere tun

Wenn Sie Ihr Auto parken, lassen Sie keine Wertgegenstände wie MP3-Player, mobile Navigationsgeräte, Mobiltelefone, Kameras, Hand- oder Aktentaschen, Kleidungsstücke, Portemonnaies oder Laptops im Fahrzeug. Leider werden aber auch fest eingebaute Navigationsgeräte immer wieder gestohlen.

Augen auf!

Auch Sie können vielleicht helfen, Autodiebstähle und -einbrüche zu verhindern. Achten Sie beim Spazierengehen im Viertel, auch als Hundebesitzer oder Nachtschwärmer, auf ungewöhnliche Situationen. Das können Personen sein, die sich verdächtig verhalten, aber auch außergewöhnliche Fahrzeuge, die im Viertel unterwegs sind. Selbst bei einem Blick aus dem Fenster kann man oft Ungewöhnliches entdecken.

Wenn Ihnen etwas verdächtig erscheint, können Sie das zuständige Polizeirevier, Leipzig Mitte in der Dimitroffstraße 1 direkt telefonisch erreichen unter 96 63 42 99 oder per Fax 96 63 41 06. Jederzeit können Sie aber auch über den Notruf der Polizei unter 110 Ihre Beobachtungen melden.

Tilo Lauchstädt, Bürgerpolizist

Mit Sicherheit zum Kabelanschluss:

▶ anrufen ▶ Termin vereinbaren ▶ Fernsehen!

So einfach und sicher kommen Sie zu Ihrem Kabelanschluss!

(0341) 44 20 778
Die Nummer zum Anschluss.

Kabel Deutschland

Jens Hüttl (MB)
Käthe-Kollwitz-Str. 15
04109 Leipzig
Mo-Fr. 10-18 Uhr

Bewohner des Viertels in Szene gesetzt

Eine Fußballmannschaft vorm Friseursalon, Kunstschwimmerinnen auf dem Trockenen, Küf Kaufmann im Ballettsaal, das ist nur ein Teil der surrealen Bildinszenierungen, die der international bekannte Meisterfotograf Olaf Martens für den neuen Waldstraßenviertel-Kalender erdacht hat

Martens, in Halle geboren, im Waldstraßenviertel lebend, ist kein Unbekannter. Seine meist aufwändig inszenierten Bilder faszinieren und amüsieren. Daher bat der Vorstand des Bürgervereins den Künstler, für den neuen Kalender Menschen, die hier im Viertel wohnen und arbeiten, in Szene zu setzen.

Für diesen Kalender mit ungewöhnlichen Bildern hat die AG Kunst im Viertel auch eine besondere Art der Erstpräsentation organisiert und führt damit eine Kalendertradition fort. Olaf Martens wird trotz seines vollen Terminkalenders für ein Künstlergespräch in die Ausstellung mit seinen Originalbildern am 10. Oktober 2012 kommen.

Eines von Martens´ Motiven des neuen Waldstraßenviertel-Kalenders

Im Anschluss können die ersten Kalenderexemplare, vom Künstler signiert, erworben werden.

Barbara Baumgärtel

AG Kunst im Viertel
Kalenderpräsentation
Olaf Martens im Gespräch
Mittwoch, 17. Oktober 2012, 19.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig,
Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für
• Gäste-Übernachtung
• Urlaub
• ab 2 Tage, wochenweise
• mit Parkplatz und Fahrstuhl

Gemeinschaftsprojekt Goyastraße

Standort Goyastraße für Mehrgenerationenprojekt

Auf dem ehemaligen Werkhofgelände der Stadt Leipzig in der Goyastraße steht seit einiger Zeit ein Bauschild, das die hier zu erwartende Bebauung ankündigt. Bis es so weit ist, wird sicher noch einige Zeit vergehen, weil im Vorfeld ein Bebauungsplan aufgestellt werden muss. Erfahrungsgemäß ist hier mit mindestens einem Jahr Planungs- bzw. Aufstellungszeit zu rechnen.

Als Bauherr für das Gelände tritt die „Städtische Altenpflegeheime gGmbH“ auf, die bereits neun Pflegeeinrichtungen mit etwa 1.200 Bewohnern in Leipzig betreibt, unter anderem auch das Alten- und Pflegeheim in der Waldstraße.

Mehrgenerationenprojekt

Ziel ist es, auf dem 36.000 Quadratmeter großen Gelände die Idee eines Mehrgenerationenprojektes zu verwirklichen. Die geplanten Einrichtungen Kindertagesstätte, Sportmittelschule, Altenpflegeheim und altersgerechtes Wohnen bieten dafür eine Vielzahl von Möglichkeiten. Die Grundschule Fünf, jetzt untergebracht in Containern in der Eitingonstraße, wird im Zuge der Errichtung einer neuen Sportmittelschule in das derzeitige Mittelschulgebäude in der Max-Planck-Straße ziehen und ursprüngliche Strukturen mit zwei Grundschulen im Viertel wieder herstellen. Auch das Alten- und Pflegeheim in der Waldstraße wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nach Beendigung der geplanten Baumaßnahme eine neue Nutzung erhalten.

Architekturwettbewerb

Um die städtebaulichen Grundlagen darzustellen, wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt, der an die fünf teilnehmenden Architekturbüros folgende Aufgabe stellt: Auf dem Gelände ist eine Altenpflegeeinrichtung mit 150 Plätzen, eine vierzügige Sportmittelschule inklusive Sporthalle und Kleinspielfeld für etwa 500 Schüler, eine Kindertagesstätte mit 150 Plätzen, aber auch mehrere kleine

Römer, Reben & Romantik

Flusskreuzfahrt vom 6. bis 13.10.2012
von Würzburg nach Saarbrücken
mit MS SWISS RUBY
ab € **1.150,-** in 2-Bett Außenkabine
inkl. An- und Abreise,
Vollpension u.v.m.

Ihre Reisehöhepunkte:
- Fränkische Weinlandschaften
- Burgen am Mittelrhein
- Idyllische Mosel und Trier
- Villeroy & Boch in Mettlach
- Romantische Saarschleife

Unsere Vorschau 2013 ist erschienen. Bitte anfordern bei:

CARARA Kreuzfahrten Würzburg • Leipzig

Gustav-Adolf-Straße 34
04105 Leipzig
☎ **0341 / 22 22 680**
info@carara.com

Wohngebäude für altersgerechtes Wohnen zu planen. Besonderer Wert wird dabei bereits auf eine bauliche Vernetzung der einzelnen Bereiche gelegt. Die entstehenden Synergien sollten sich dann auch in der pädagogischen Arbeit nutzen lassen. Die behutsame Verkehrserschließung des Gebietes ist von der Goyastraße aus geplant. Hier ist vor allem Verkehr durch das Bringen und Abholen der Kindergartenkinder zu erwarten. Die notwendigen Stellplätze werden auf dem Gelände nachgewiesen.

Kein schöner Anblick: die Grundschule Fünf

Ausblick

Die bereits langfristig geplante Öffnung der Weißen Elster in einer Breite von etwa 20 Meter mit 5 Meter breiten Uferstreifen, parallel zur Marschnerstraße, ist bei den Planungen zu berücksichtigen. Der Ausführungsbeginn ist hier allerdings noch nicht festgelegt.

Das Gesamtkonzept mit der Öffnung der Weißen Elster bis zur Jahnallee soll erst bis zum Jahr 2027 realisiert werden. Am 3. Mai 2012 fand im Alten Rathaus die Preisgerichtssitzung statt, bei der die Arbeiten von den verfassenden Büros ausführlich vorgestellt wurden. Nach langer Diskussion der Experten wurden zwei sehr unterschiedliche Arbeiten für eine weitere Bearbeitung ausgewählt. Derzeit läuft die zweite Bearbeitungsphase, an deren Ende die Grundlage für das Bebauungsplanverfahren gelegt sein wird. Wir freuen uns auf einen weiteren Stadtbaustein als Ergänzung des Waldstraßenviertels und hoffen auf einen Baubeginn in den kommenden zwei Jahren.

Tobias Voigt

Unklare Lebensgefühle und Lebenswünsche

Während des 20. Großen Funkenburgfestes im Juli fragte mich so mancher, wann es im Bürgerverein wieder interessante Filme zu sehen gäbe? Nach der Sommerpause im September, so die damals allgemeine Antwort. Jetzt wird es präziser: Wir starten am Freitag, dem 28. September um 19.30 Uhr.

Ich stelle eine psychologische Studie vor, zu der der damals junge, inzwischen berühmte Schriftsteller Günter Kunert das Drehbuch schrieb. „Das zweite Gleis“ kam 1962 in die Leipziger Kinos. Für diesen DEFA-Film interessierten sich jüngst auch Studenten in Amerika und sahen ihn in einer Retrospektive ostdeutscher Produktionen. Wie weit führen Lebensspuren in die Vergangenheit und wo enden sie? In den Hauptrollen, Annekathrin Bürger, Horst Jonischkan und Albert Hetterle, der später Intendant des Maxim-Gorki-Theaters in Berlin wurde. Einige Szenen drehte man übrigens auf dem Gelände des Leipziger Hauptbahnhofes. Ein sehr sensibel erzähltes, jedoch nie sentimentales Familiendrama.

Im Oktober ist dann in der Hinrichsenstraße die legendäre Lola Lola alias Marlene Dietrich im „Blauen Engel“ von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt. Einer der ersten deutschen Tonfilme und das berühmte Lied gingen von 1930 bis heute um die halbe Welt. Emil Jannings spielt, nein besser, er ist Professor Unrat. Nach dem gleichnamigen Roman von Heinrich Mann entstand bekanntlich diese Produktion, die sich ebenfalls mit unklaren Gefühlen und tragischen Irrtümern beschäftigt. Sehenswert am Freitag, dem 26. Oktober ab 19.30 Uhr.

Ich hoffe, Sie haben sich diese beiden Termine notiert, und ich garantiere nachdenkliches Sehvergnügen.

Michael Zock

Kontaktlinsen
Wir führen Ihnen
die Vorteile
vor Augen

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Kontaktlinsen & Brillen

Waldstr. 4 04105 Leipzig 0341/ 980 55 00 www.optiker-goldschmidt.de

Der Vorstand informiert

Wir begrüßen als Fördermitglieder

Zahnarztpraxis Zipf, Kerstin und Djörd Zipf; Chisu Warenhandel, Martina Stachelhaus

... und als neue Vereinsmitglieder

Sabine Büchner, Michael Hohmann, Hendrik Jetten, Tobias Liening, Carola Maslosz, Carmen Merseburger, Cornelia Möllering, Christoph Möllering, Jutta Naumann, Marko Naumann, Sabine Obluda, Heike Schäker, Frank Jörg Schäker, Egon Schmitz, Andreas Steinmetz

Büro-Öffnungszeiten

Das Büro des Bürgervereins ist am Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr und am Freitag von 11.00 bis 13.00 Uhr besetzt. Haben Sie bitte etwas Geduld, wenn auf Ihre telefonischen Anfragen nicht sofort reagiert wird. Wir bemühen uns, so schnell wie möglich zu antworten.

Brauchen Sie Raum?

Suchen Sie einen stilvollen Rahmen für eine Veranstaltung im Viertel? Wir vermieten unseren „Gründerzeitsalon“ für Vorträge, Feiern oder Seminare. Der Salon bietet Platz für 30 bis 40 Personen, eine kleine Küche und Toiletten sind vorhanden. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Büro oder per E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de

Finderlohn

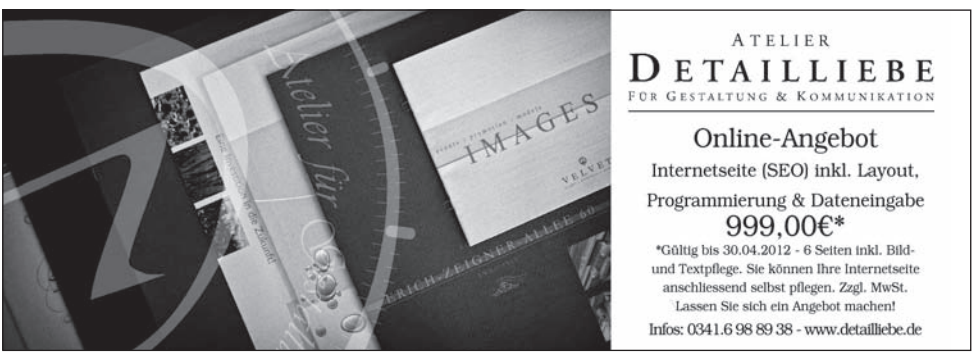
Beim Funkenburgfest ging ein goldener Ring verloren. Obwohl die Hoffnung gering ist, wollen wir nichts unversucht lassen. Melden Sie sich bitte im Büro des Bürgervereins, wenn Sie ihn gefunden haben. Ein Finderlohn wird garantiert.

Ein großer Dank

Jeden der 7.000 Haushalte im Viertel mit der Funkenburgfest-Ausgabe unserer Nachrichten zu versorgen, ist eine Riesenaufgabe. Wie schon im letzten Jahr haben die Jugendlichen der Evangelischen Freikirchlichen Gemeinde dies für uns übernommen, der Jugendreferent Andreas Fink hat alles organisiert. Für diesen freiwilligen Einsatz danken wir ganz herzlich. Die gute Laune und die Zuverlässigkeit unserer Austräger waren wirklich beeindruckend.

Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel

Café Andria, Pizza • Pasta • Snack • Bar, Waldstraße 5, 04105 Leipzig
Chisu Warenhandel GmbH, Mode aus Italien und Frankreich, Humboldtstraße 23, 04105 Leipzig
Lucas Bäcker Leipzig, Waldstraße 25, 04105 Leipzig



Regenguss und Sonnenschein: 20 Mal am Rosental

Blick aus dem Ballonkorb

Das Wetter war – nun, nennen wir es abwechslungsreich. Trotzdem kamen Hunderte auf den Liviaplatz, um das Jubiläumsfest des Bürgervereins unter dem Motto „20 Mal am Rosental“ mit uns zu feiern.
Nachdem die Bewohner mit Samba-Rhythmen zusammengetrommelt worden waren, wurde das Fest von Oberbürgermeister Burkhard Jung, dem Vorstandsvorsitzenden Jan Willkomm und dem Festwirt Dietri Enk eröffnet, die das Anzapfen leider nicht ganz trocken überstanden – in dem Fall war es weniger ein Regenguss als vielmehr eine Bierdusche. Andreas Hahn, der die Organisation des Festes übernommen hatte, moderierte das Programm.
Den ganzen Nachmittag konnte man sich von der Musik mitreißen lassen, Speisen,

Samba Pintada bittet zum Fest

Taxi - Genossenschaft Leipzig e.G. - Löwentaxi -

Ihr Service-Taxi in Leipzig

Älteste TAXI-Vereinigung in Leipzig
98 22 22
LÖWEN-TAXI e.G.
TAXI-Genossenschaft Leipzig

Unsere Rufnummer für Sie !

0341 **98 22 22**

Damit wählen Sie richtig !

- Flughafentransfer
- Abrechnung alle Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert !

Kaffee und Kuchen genießen und die traditionellen, aber auch neue Attraktionen bestaunen – Geduld war allerdings zu den Spitzenzeiten notwendig. Der Ballon am Kran bot tolle Aussichten, die Kinder hüpften auf dem Bungee-Trampolin stundenlang auf und ab. Die Stände waren umlagert, eine lange Schlange wartete auf die Ausgabe der Tombolapreise. Die Ziehung der Hauptpreise aus allen Losen und die Aufnahme für den Kalen-

Kleine Tänzerinnen ganz groß

Das Fest wird eröffnet

der von Olaf Martens bildeten den Abschluss des Nachmittagsprogramms. Der Abend war relativ warm und trocken, viele Besucher saßen noch lange auf dem Platz und ließen den Tag bei Live-Musik ausklingen. Was uns besonders freut: Wir haben eine Rekordmenge von neuen Mitgliedern werben können.

Ein Erlebnis war auch das Livia-Frühstück

Madam & Mad Men auf der Funkenburgfest-Bühne

Heiß begehrt: der Aufstieg

Spannendes Programm auf der großen Bühne

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke

Waldstrasse 43 • 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Kosmetik
Homöopathie
Teemischungen
Reise- und Impfberatung
Kostenloser Lieferservice
Blutdruck- und Blutzuckermessung
Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
und viele andere Angebote...!

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

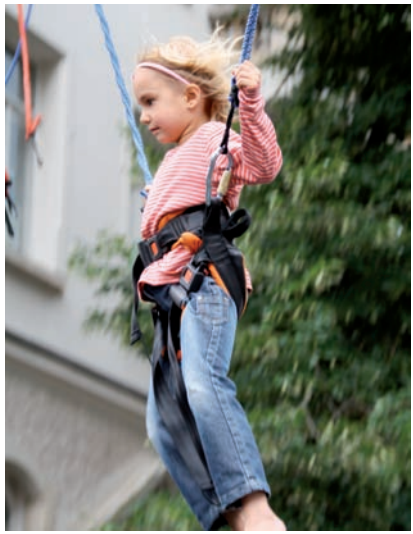
Sonntagsfrühstück auf dem Liviaplatz

am Tag darauf. Im Laufe des Vormittags wurde die Biertischreihe auf dem Liviaplatz länger und länger. Zu jazziger Live-Musik turnten Kinder auf der leeren Bühne und alle ließen sich das Frühstücksangebot vom Festwirt schmecken. Es musste noch gekehrt werden, dann war das 20. Große Funkenburgfest vorbei.

Noch einmal sei allen ganz herzlich gedankt, die mitgeholfen haben. Ohne das Engagement von Vereinsmitgliedern, Sponsoren und Freiwilligen hätten wir es nicht geschafft!

Auch für die Geduld der Anwohner mit der Parkplatzsperrung und dem Festlärm möchten wir herzlich danken und schon mal vorsorglich bekanntgeben: Das 21. Große Funkenburgfest kommt bestimmt, am 6. Juli 2013 treffen wir uns hoffentlich alle wieder auf dem Liviaplatz.

Petra Cain



Das Bungee-Trampolin-Springen war der Hit

Kehraus am Sonntag

Ihr Umzugsservice

Judith Pechmann
Hinrichsenstraße 29 · 04105 Leipzig
Tel: 33 05 237
Fax: 33 05 233
Funk: 0163 25 88 923

Leistungen:
- Umzüge (privat und gewerblich)
- Klaviertransporte
- Möbelmontage
  (Küchendemontage und Montage inkl. aller Anschlüsse)
- Vermietung von Schrägaufzügen
- Einpack-/ Auspackservice
- Lagerung
- Entsorgungen und Rückbauarbeiten und vieles mehr.

info@ihr-umzugsservice.de www.ihr-umzugsservice.de

Kunst und Naturkunde

Seit dem 1. Juli 2012 ist im Museum der Bildenden Künste zu Leipzig eine Ausstellung mit – zumindest in dieser Kombination – ungewöhnlichen Partnern und einem ganz besonderen Anliegen zu sehen: „Natur 3d – Zeitgenössische Kunst im Dialog mit historischen Museumsbeständen“.

Natur im Museum

Mit der Absicht, eine aktuelle Perspektive auf das Thema Natur zu entwickeln, haben 26 Studierende der Fachklasse Bildende Kunst von Prof. Astrid Klein an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig anhand von Beständen des Museums der Bildenden Künste und des Naturkundemuseums Leipzig den künstlerischen Umgang mit Natur untersucht. Dabei ist auch die Frage nach musealer Darstellbarkeit von Natur aufgeworfen und nach Antworten gesucht worden.
Dieser Ansatz ist gerade im Hinblick auf die derzeit aus Spargründen bedrohte Existenz des Naturkundemuseums besonders interessant. So dienten den jungen Künstlern Objekte dieses Museums, die den Leipziger Bürgern derzeit nicht zugänglich sind, als Vorbilder.

Exklusive Ausstellungsführung

Die AG Kunst im Viertel hat speziell für den Bürgerverein eine Führung durch diese Ausstellung organisiert, in deren Rahmen sicher Antworten auf die Frage nach Darstellbarkeit von Natur, aber auch nach dem Sinn von musealer Naturrezeption und damit nach den inhaltlichen Überlebenschancen des Naturkundemuseums gefunden werden. Die AG will damit auch zur Information über das in seiner Existenz bedrohte Naturkundemuseum beitragen.
Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, sollten sich Interessierte schnell im Bürgerverein melden.

Barbara Baumgärtel

AG Kunst im Viertel
Führung „Natur 3d“
Mittwoch, 12. September, 16.45 Uhr
Ort: Museum der Bildenden Künste Leipzig, Kosten: 4,- €

Gewässerpläne

Die stadtauswärtig linke Grünfläche zwischen vorderem Ranstädter Steinweg und Goerdelerring ist nicht sonderlich attraktiv und soll durch ein dominantes Wohn- und Geschäftshaus bebaut und damit aufgewertet werden. Das aber ist nicht so ganz einfach, denn dort fließt der auch überwölbte Pleißemühlgraben, der ja, irgendwann einmal wieder geöffnet, das Stadtbild noch bereichern soll.

Der ehemalige Verlauf des Pleißemühlgrabens

Rechtzeitige Vorplanungen

Diese Tatsache war Grund für das Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig, Überlegungen darüber anzustellen, wie der Verlauf des geöffneten Pleißemühlgrabens im Bereich des Waldstraßenviertels, also zwischen Käthe-Kollwitz-Straße und Ranstädter Steinweg, aussehen könnte.

Frühe Bürgerbeteiligung

Für das Amt ist es dabei wichtig, dass bereits in der Phase der Vorplanung die Bürger mit einbezogen werden. Deshalb soll das Ergebnis dieser vorläufigen Überlegungen in einer Informationsveranstaltung „Pleißemühlgraben: Quo vadis?“ von der Abteilungsleiterin Wasserwirtschaft/Flächenmanagement des Amtes, Angela Zábojnik, im Bürgerverein vorgestellt und mit den Bewohnern des Viertels diskutiert werden. Diese Form der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zeigt, dass seitens des Amtes die Bürgermeinung sehr ernst genommen wird.

Bei dieser Gelegenheit können die Besucher vielleicht auch erfahren, wann die Arbeiten am derzeit unattraktiven Elstermühlgraben fortgesetzt und beendet werden. Es lohnt sich auf jeden Fall, diese Informationsveranstaltung zu besuchen! *Uli Baumgärtel*

Pleißemühlgraben: Quo vadis?
Informationsveranstaltung mit
Angela Zábojnik, Stadt Leipzig,
Amt für Stadtgrün und Gewässer
Donnerstag, 20. September, 19.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10

BB
frau
DAS ABC DES RAUMES
A. Sabine Brückner . 0163.3 38 38 77
Alexanderstraße 43 . 04109 Leipzig
post@frau-bb.de . www.frau-bb.de

Europaschule – Gütesiegel für die Lessingschule

Die Lessingschule ist am 25. Juni 2012 mit dem Gütesiegel „Europaschule in Sachsen“ ausgezeichnet worden. Der Freistaat ehrt damit die Grundschule in der Lessingstraße für ihre Vielzahl an Europa-Aktivitäten, die seit 2006 den Schulalltag bereichern. Vier Gymnasien und unsere Grundschule erhielten in Kamenz im Rahmen einer Festveranstaltung das Gütesiegel von Brunhild Kurth, Staatsministerin für Kultus, und Jürgen Martens, Staatsminister der Justiz und für Europa, überreicht.

Die stolzen Kinder der Lessingschule

Allein zwei der Preisträger kamen aus Leipzig, die Lessingschule und das Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium. In ihrer Laudatio fasste Staatsministerin Kurth noch einmal zusammen, was eine Europaschule ausmacht: „Eine Europaschule ist eine Schule mit einer europaorientierten interkulturellen Ausrichtung, die die gemeinsame europäische Zusammenarbeit und den Austausch durch vielfältige Projekte und Maßnahmen fördert.“ An der Lessingschule sehen die Aktivitäten folgendermaßen aus: regelmäßige Teilnahme am Comenius-Projekt der Europäischen Union, Projektwochen und Feste mit multinationalen Mottos, Einsatz von Assistenzkräften aus Schweden und Großbritannien im Unterricht sowie interkulturelle Fortbildung der Lehrer und Erzieher. Unterstützt wird die Schule dabei von vielen engagierten Eltern, die beispielsweise die Schüler der Comenius-Partnerschulen aufnehmen oder die ausländischen Gäste mit landestypischen Speisen bewirten.

Für fünf Jahre dürfen wir uns nun „Europaschule“ nennen, danach kann die Schule sich erneut um diesen Titel bewerben. Neben dem Gütesiegel erhielt die Schule zudem einen Scheck über 500 Euro für Materialien zum Thema Europa, eine große Europaflagge und eine Europaschul-Plakette, die mittlerweile unsere Schulhofmauer ziert.

Ricarda Geidelt

BUSINESS INTELLIGENCE
DO! INTELLIGENT BUSINESS

MiB – Met@informationelle Beratungen KG
Leipzig – München

Ihr Partner für:
Business Intelligence
SAP NetWeaver® BI/BW

Nordstraße 42 · 04105 Leipzig · Tel.: (0341) 46 37 19 38 · www.business-intelligence-strategy.de · info@mib-bi.de

Eine Schwäche für die Wahrheit

„Daß Autoren immer Ärger machen (und haben), ist hinlänglich bekannt. Möchte da einer endlich wissen warum, so sollte er sich den Bericht dieses Ethan, Sohn Hoshajas aus der Stadt Esrah, anschauen.“ So beginnt Heinrich Böll 1972 im Spiegel seine Rezension des Romans „Der König David Bericht“ von Stefan Heym.

Stefan Heym 1989 in Berlin

Thilo Schönert und Heinz Bönig stellen uns den Autor und diesen biblischen, historischen und auch politischen Roman sowie seine Rezeption vor. Stefan Heym, der als Helmut Flieg 1913 in Chemnitz geboren wurde und 2001 am Toten Meer während eines Israel-Besuches starb, kehrte 1945 aus der Emigration als US-Offizier nach Deutschland zurück. Seit 1952 lebte er in Ost-Berlin, wurde Nationalpreisträger der DDR, konnte aber dennoch nicht alle seine Werke sofort in der DDR veröffentlichen. So erschien auch der 1971 im Manuskript abgeschlossene Roman „Der König David Bericht“ zuerst 1972 in München, nachdem der Paul List Verlag Leipzig den Druck abgelehnt hatte. Schon ein Jahr später jedoch wurde er im Verlag „Der Morgen“ gedruckt – auf Intervention Erich Honeckers. Im „Neuen Deutschland“ erschien dann auch am 10. April 1973 ein Artikel zum 60. Geburtstag Heyms, in dem angekündigt wurde, dass seine bisher nicht publizierten Bücher nun ebenfalls gedruckt würden.

Das Thema des König David Berichtes ist die Suche nach der geschichtlichen Wahrheit und wie die Macht bei eben dieser Suche den Geist zu beeinflussen versucht.

Wir laden Sie ein, mit uns dem Autor Stefan Heym und seinem außergewöhnlichen biblischen Roman nachzuspüren.

Heinz Bönig, Petra Cain

Der König David Bericht
Romanvorstellung mit Thilo Schönert
und Heinz Bönig
Dienstag, 9. Oktober 2012, 19.00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 10

ASE
REAL ESTATE AG
Gohliser Straße 11 - 04155 Leipzig - Fon (0341) 52 90 43 84 - www.ase.ag

Ein Buch für Leipzig-Entdecker

„111 Orte in Leipzig, die man gesehen haben muss“ – der Titel klingt nach einer Reihe und ja, man kann Leipzig auch ersetzen durch Berlin, München, Köln, Paris und man hätte das Pendant mit 111 „Must have seen“-Plätzen einer anderen Metropole. Könnte langweilig sein, ist es aber nicht. Die seit 2008 in Köln bei Emons erscheinende Buchreihe ist ein wohltuender Kontrapunkt zu den traditionellen Reiseführern, und laufend wird das erfolgreiche Programm ausgebaut. Auch wenn das Leipziger Buchcover mit dem Stadtwappen im Vergleich zum Eifelturm oder der Berliner Currywurst etwas einfallslos wirkt, ist doch alles, was zwischen den beiden Buchdeckeln folgt, anregend, informativ und mit der nötigen Prise Humor geschrieben und zudem noch bravourös gestaltet.

Alphabetisch sortiert sind die Empfehlungen von Agra bis Wilhelm-Leuschner-Platz, der unter anderem wegen einer verbotenen Beatrevolte im Oktober 1965 mit über 2.000 jungen Menschen eine besondere Stellung als historischer Ort in Leipzig einnimmt. Da ist man als Leser dankbar, dass der Autor trotz des sich anbietenden Zoos für den Buchstaben Z auf eben jenen verzichtet. Diese touristische Information findet man schließlich in all den übrigen klassischen Reiseführern. Was jedoch nicht fehlt – unter W findet der geneigte Leser unser Viertel mit den einleitenden Worten: „Kein Kiez, sondern ein perfektes Viertel.“ Wenn das nicht ein wenig stolz macht.

Der in Dessau geborene und mittlerweile in der Messestadt lebende Oliver Schröter hat mit diesem handlichen Führer auch eine wunderbare Hilfe für alle jene geschaffen, die nicht mehr wissen, wohin mit dem lieben Besuch von auswärts.

Britta Stock

Oliver Schröter
111 Orte in Leipzig, die man gesehen haben muss
40 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Köln: Emons, 2012, Preis: 14,95 €

Häuser-Geschichten
Dr. Felix Goldmann

Das repräsentative Mietshaus Tschaikowskistraße 17 mit seinen schönen halbrunden Erkern wurde 1890 erbaut. Im 1. Stock wohnte von 1917 bis 1934 Dr. Felix Goldmann, der während dieser Zeit Rabbiner der Großen liberalen Gemeinde-Synagoge in der Gottschedstraße war.

Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es in Leipzig vier Bethäuser und 13 Synagogen. Die größte von ihnen war die besagte in der Gottschedstraße. Sie wurde in jüdischen Kreisen allgemein als der „Tempel“ bezeichnet. Dieser besaß 1.600 Sitzplätze, denn er sollte auch jüdischen Kaufleuten während der Messe eine Gebetsmöglichkeit bieten. Die Synagoge wurde 1855 im maurischen Stil errichtet und 1938 in der Reichspogromnacht zerstört.

Rabbiner Felix Goldmann (1882-1934) stammte aus London, er wuchs in Berlin auf, studierte dort und wurde nach seiner zehnjährigen Rabbinerzeit in Oppeln 1917 nach Leipzig berufen. In seiner Wohnung im Waldstraßenviertel empfing Goldmann Gemeindemitglieder. Auch Rabbiner aus anderen Städten waren seine Gäste, denn Goldmann gehörte zu den führenden Vertretern des jüdischen religiösen Liberalismus in Deutschland. Goldmann sah es als seine Aufgabe an, die Trennung der Gemeinde in deutsche Juden und Juden aus Osteuropa (ohne deutschen Pass, aber meist schon seit mehreren Generationen in Leipzig lebend) zu überwinden. Die Einheit der jüdischen Gemeinde war ihm ein wichtiges Anliegen.

Tschaikowskistraße 17, erbaut 1890

Der Rabbiner Goldmann verstarb bereits 1934 in Leipzig an einer Infektion. Das Penicillin, das ihm das Leben hätte retten können, wurde erst einige Jahre später erfunden. Felix Goldmann ist auf dem Neuen Israelitischen Friedhof in Leipzig beerdigt. Seine Grabplatte wurde 2012 durch Spenden Leipziger Bürger restauriert.

Katja Haß

Vertrauen?
Steht bei uns an erster Stelle!
Ihr unabhängiger Partner für Vermögensberatung.
Graf von Luxburg
Business Consult GmbH
Graf von Luxburg Business Consult GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 116 . 04105 Leipzig
www.luxburg-invest.de

Bilanz

Vielleicht können Sie sich noch daran erinnern, liebe Leser, im Mai/Juni-Heft der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN 2002 habe ich mich zum ersten Mal zu Wort gemeldet. Das ist nun schon über zehn Jahre her – für einen so kleinen Hund wie mich eine ziemlich lange Zeit. Ich musste mich mit immerhin drei Herrchen zurechtfinden und habe im vergangenen Jahr sogar kurzzeitig einen Maulkorb verpasst bekommen.

Es gibt schlaue Menschen, die haben ausgerechnet, dass ich jetzt biologisch ungefähr so alt bin wie mein Herrchen mit seinen fast 70 Jahren. Also, wenn ich mir den so ansehe, bin ich immer noch deutlich besser drauf. Aber im Gegensatz zu ihm laufe ich auch viel mehr und trinke kein Bier.

Was habe ich unterdessen nicht alles erlebt. Ich habe die Leute von der Stadtverwaltung angekläfft, habe versucht meine Leser aufzurütteln und habe mich auch über Schönes im Viertel gefreut, aber was ist geblieben? Die Hundehaufen „schmücken“ immer noch unser Viertel, die Granit-Gehwegplatten werden weiter zerstört, die Autos parken trotzdem auf und an den Kreuzungen und gefährden Kinder auf dem Schulweg. Parkbänke und Papierkörbe im Rosental wurden unwiederbringlich entfernt, das Zooschaufenster wächst jährlich aufs Neue zu und die Baumscheiben im Viertel wurden zwar im Frühjahr gereinigt, sind aber schon wieder überfüllte Hundetoiletten. Wenn Sie sich die „Waldi“-Beiträge der letzten Jahre ansehen, werden Sie noch mehr solche Beispiele finden, wo sich nichts geändert hat. Wahrscheinlich, weil niemand etwas ändern will.

Übrigens, wann haben Sie, liebe Leser, das letzte Mal an mich geschrieben und sich zu den genannten Themen geäußert? Man kann doch nur etwas ändern, wenn alle sich beteiligen.

Vielleicht können Sie mir ja wenigstens raten, ob es sich überhaupt noch lohnt, weiter zu kläffen, auch wenn sich niemand darum schert.

LiviaPark

Waldstraßenviertel Leipzig

Exklusives Wohnen am Wasser

VERKAUFSSTART

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

ASE REAL ESTATE AG

03 41 - 52 90 43 84

www.ase.ag

VERANSTALTUNGSKALENDER

Zu sämtlichen Veranstaltungen sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels herzlich eingeladen!

September

AG Kunst im Viertel*
Mittwoch, 12. September, 16.45 Uhr (s. S. 16)
Exklusiv-Führung durch die Ausstellung
„Natur 3d“
Ort: Museum der Bildenden Künste
Kostenbeitrag 4,- €

AG Senioren*
Mittwoch, 19. September, 12.30 Uhr
Seniorenfahrt zum Schloß Colditz
Treffpunkt: Bürgerverein

Informationsveranstaltung**
Donnerstag, 20. September, 19.00 Uhr (s. S. 17)
Pleißemühlgraben: Quo vadis?
Die Planung zur Offenlegung des
Pleißemühlgrabens zwischen der Käthe-
Kollwitz-Straße und dem Ranstädter Steinweg
mit Angela Zábojnik, Amt für Stadtgrün
und Gewässer der Stadt Leipzig

Filmclub „Das zweite Gleis“ **
Freitag, 28. September, 19.30 Uhr (s. S. 10)
DEFA-Film von 1962
Club-Beitrag 2,50 €

Oktober

AG Jüdisches Leben*
Dienstag, 9. Oktober, 19.00 Uhr (s. S. 19)
Buchvorstellung von Stefan Heyms
Der König David Bericht
von Heinz Bönig und Thilo Schönert
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

AG Kunst im Viertel**
Mittwoch, 17. Oktober 2012, 19.00 Uhr (s. S. 7)
Kalenderpräsentation
Olaf Martens im Gespräch

Filmclub „Der blaue Engel“**
Freitag, 26. Oktober, 19.30 (s. S. 10)
UFA-Film von 1930, Club-Beitrag 2,50 €

Vorschau November

Mitgliederversammlung des Bürgervereins
Donnerstag, 15. November 2012, 19.00 Uhr
Sitz der Krankenhausgesellschaft
Humboldtstraße 2A, Einladungen folgen

* Bitte telefonisch anmelden: 0341 9 80 38 83
** Ort: Bürgerverein

Regelmäßige Termine

AG Senioren**
Mittwoch, 5. September, 15.00 Uhr

AG Jüdisches Leben**
Dienstag, 11. September, 19.00 Uhr
AG-Sitzung

Seniorengymnastik
jeden Dienstag ab 9.30 und 10.30 Uhr
Ort: Physiotherapie Naumann

Vogelkundliche Wanderungen
Samstag, 1. September, 9.00 Uhr
Samstag, 20. Oktober, 9.00 Uhr
Treff: Gustav-Adolf-Brücke

Führungen im Waldstraßenviertel

1. September, 14.00 Uhr **Spurensuche im Waldstraßenviertel – die Gewässer und ihre Geschichte**
15. September, 14.00 Uhr **Häuser-Geschichten – Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen**
1. Oktober, 14.00 Uhr **Spurensuche im Waldstraßenviertel – Zeugnisse der Gründerzeit**
13. Oktober, 14.00 Uhr **Häuser-Geschichten – Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen**

Treff: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10. Die Rundgänge dauern ca. 2 Stunden, Kosten: 7,- € pro Person (mind. 5 Teilnehmer) Anfragen unter Telefon 9 80 38 83 oder per E-Mail buergerverein@waldstrassenviertel.de

Bildnachweis: S. 1, 4, 26: Andreas Reichelt; S. 3: Jan Willkomm; S. 6: Tilo Lauchstädt; S. 7: Olaf Martens; S. 8, 9: Kathrin Futterlieb-Rose; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 12 bis 15: Kathrin Futterlieb-Rose, Eventfotografie Schneider; S. 16: Naturkundemuseum Leipzig; S. 17: Verlag v. Ed. Gaeblers geogr. Institut Leipzig; S. 18: Lessingschule; S. 19: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1104-031 / Weisflog, Rainer / CC-BY-SA; S. 20: Emons Verlag; S. 21: Uwe Haß